TV-Service – Sehen was bewegt

BASF in Bewegung

tvservice.basf.com

Halbjahresfinanzbericht 2019

Ludwigshafen, 25. Juli 2019

Wir arbeiten an Antworten auf Herausforderungen der Zukunft im Bereich städtischen Lebens, Ernährung und Energie. Wir zeigen Ihnen unsere Top-Innovationen, die neusten Produkte und geben einen Überblick über unsere weltweiten Verbundstandorte.

Footage-Material

Als führendes Chemieunternehmen der Welt setzen wir bewusst und verstärkt auf die Emotionalität des bewegten Bildes, um Innovationen und Lösungen anschaulich zu machen. Weil Sie nicht überall sein können, wollen wir Ihnen unsere Welt näherbringen.

00’04

(01) BASF Verbund Port Arthur

Steamcracker

BASF Total Petrochemicals LLC ist ein Joint Venture zwischen BASF und Total Petrochemicals & Refining USA, Inc. Der Standort in Port Arthur betreibt einen der größten Steamcracker der Welt. Im Steamcracker werden aus Naphtha und leichten Kohlenwasserstoffen Ethylen, Propylen und andere chemische Grundstoffe gewonnen.

Steamcracker

Crackerprodukte von BASF sind die Grundbausteine der chemischen Industrie und Ausgangsstoffe für eine Vielzahl von weiterverarbeitenden Industrien. Diese Grundstoffe für die weiterverarbeitende Industrie gehen in Endprodukte ein, die einen wichtigen Beitrag zu Deckung

Weitere Information bei:

BASF SE, Multimedia and Publications, Foto, TV und Film
Silke Buschulte-Ding
Tel. 0049 621 60 48 387
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

des Bedarfs an Kleidung, Nahrung, Wohnungen und Verkehrsmitteln, Medikamenten und Hygiene liefern.

02’36

(02) BASF Verbund Ludwigshafen

TDI-Anlage

Die Toluoldiisocyanat (TDI)-Anlage am Standort Ludwigshafen hat eine Kapazität von 300.000 Tonnen und besteht aus Anlageeinheiten zum Herstellen von DNT (Dinitrotoluol), TDA (Toluylendiamin) und TDI (Toluoldiisocyanat).

TDI ist ein wichtiger Ausgangsstoff für den Spezialkunststoff Polyurethan. Es wird zu einem großen Teil in der Möbelindustrie (elastische Schäume für Matratzen, Polsterung oder Holzbeschichtungen) sowie in der Automobilindustrie (Sitzpolster) eingesetzt.

05’06

(03) Salpetersäurefabrik am Standort Ludwigshafen

Kontrolle der Prozessleittechnik

Der Salpetersäure Verbund gehört in Ludwigshafen zu den Kernanlagen des Standorts. Salpetersäure ist als starkes Oxidationsmittel ein wichtiger Ausgangsstoff für die chemische und pharmazeutische Industrie. Verwendet wird Salpetersäure vor allem zum Ätzen und Beizen, sowie bei der Herstellung von Leuchtstoffen und reinen Nitraten.

Weitere Information bei:

BASF SE, Multimedia and Publications, Foto, TV und Film
Silke Buschulte-Ding
Tel. 0049 621 60 48 387
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

Kontrolle der Prozessleittechnik

Im Zuge der Digitalisierung wird seit 2015 erfolgreich mit Tablets gearbeitet. Hierdurch kann bei entscheidenden betrieblichen Abläufen die Effizienz deutlich gesteigert werden, wie zum Beispiel bei aufwändigen Mess- und Regelprüfprozessen sowie bei An- und Abfahrvorgängen.

07’36

(04) Digitalisierung in der Pflanzenschutzforschung

Hamilton Kaltlager / Probenbereitung

Pflanzenschutzforschung ist zeitaufwändig und teuer. 11 Jahre dauert es, bis ein neues Produkt auf den Markt kommt und etwa 250 Millionen Euro müssen dafür durchschnittlich investiert werden. Darum werden viele Routineschritte in der Forschung durch Roboter durchgeführt.

Roboter auf der Suche nach neuen Wirkstoffen

Der Einsatz von Robotern hat vor allem den Vorteil, monotone Arbeitsschritte über einen langen Zeitraum präzise durchzuführen. Die Wiederholgenauigkeit von Robotern hat hier einen großen Wert, sie spart Zeit und erhöht die Effizienz. Die Experten im Labor können sich dadurch auf anspruchsvollere Tätigkeiten konzentrieren.

10’08

(05) Antrieb für die Zukunft

Forschung an hochleistungsfähigen Batteriematerialien für Elektromobilität

Herstellung einer Mini-Testbatterie (Pouch-Zelle): Kathodenmaterial, Zusammenbau & Test

Weitere Information bei:

BASF SE, Multimedia and Publications, Foto, TV und Film
Silke Buschulte-Ding
Tel. 0049 621 60 48 387
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

Elektromobilität ist – besonders im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien – eine wichtige Antwort auf den weltweiten Bedarf an neuen Mobilitätslösungen. In heutigen Elektrofahrzeugen werden überwiegend Lithium-Ionen-Batterien eingesetzt. BASF forscht weltweit an innovativen Kathodenmaterialien, eine der wichtigsten Komponenten dieser Batterien.

Materialien für Lithium-Ionen- und Festkörperbatterien

Kathodenmaterialien bestimmen im Wesentlichen Effizienz, Zuverlässigkeit, Kosten, Lebensdauer und die Größe der Batterie. Ihre Eigenschaften ermöglichen Schnelligkeit, Beschleunigung und Leistung – vom Kleinwagen bis zum Geländewagen, vom Lkw bis zum Bus. Die Forscher der BASF konzentrieren sich bei der Entwicklung von Kathodenmaterialien auf deren Synthese inklusive ihrer Vorprodukte, auf die Untersuchung der Materialeigenschaften sowie Leistungstests. Parallel dazu arbeiten die Experten an Komponenten für Batterien der nächsten Generation, beispielsweise an Festkörperbatterien.

12’16

(06) Carbon Management

Synthesegasdirektumwandlung - Auswerten einer Testreihe

Klimaschutz ist fest in der neuen Unternehmensstrategie von BASF verankert. Ein zentrales Ziel dabei lautet, bis zum Jahr 2030 CO_2-neutral zu wachsen. Hierfür optimiert BASF kontinuierlich bestehende Prozesse, ersetzt fossile Energiequellen schrittweise durch erneuerbare und entwickelt grundlegend neue emissionsarme Produktionsverfahren. Diese Arbeiten bündelt das Unternehmen in einem ehrgeizigen Programm zum „Carbon Management“.

Neue Katalysatoren für saubere Olefine

Olefine sind Zwischenprodukte beispielsweise bei der Produktion von Reinigungsmitteln, Aromachemikalien oder Superabsorbern. Durch neue Prozesstechniken und Katalysatoren kann der CO_2-Fußabdruck bei der Olefin-Herstellung um bis zu 50 Prozent reduziert werden.

Weitere Information bei:

BASF SE, Multimedia and Publications, Foto, TV und Film
Silke Buschulte-Ding
Tel. 0049 621 60 48 387
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

14’46

(07) BASF Coatings Solutions, Mangalore, Indien

Technical Support Labor – Feuchtigkeitskammer

Das Werk in Mangalore ist der größte Produktionsstandort der BASF in Indien und ganz Südasien. In dem 1996 in Betrieb genommenen Werk werden derzeit Veredlungschemikalien, Dispersionen und Papierchemikalien, Fahrzeuglacke, Bandbeschichtungen und Bauchemikalien hergestellt.

Das „Technical Support Lab“ erweitert die bereits bestehenden Kernkompetenzen der BASF am Standort Mangalore. Die Mitarbeiter übernehmen Labortätigkeiten wie Produktanpassungen, analytische Untersuchungen, Zertifizierungen sowie Pigmentqualifizierungen – auch für Coatings-Kunden der BASF außerhalb Indiens.

Weitere Information bei:

BASF SE, Multimedia and Publications, Foto, TV und Film
Silke Buschulte-Ding
Tel. 0049 621 60 48 387
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com